

35  
Überreicht vom Verfasser.

Studien über die Nemocephalini. 501.50834

Bericht über die Untersuchungsergebnisse  
der von Herrn Geh. Regierungsrat Methner  
aus Afrika mitgebrachten Brenthiden. 501  
5-50835

Von  
R. Kleine, Stettin.

(Mit 2 Textfiguren.)  
Apr. 16. 1. 1922.  
10

Abdruck aus dem  
„Archiv für Naturgeschichte“.

Herausgegeben

von

Embrik Strand

(Berlin).

88. Jahrgang 1922

Abteilung A

1. Heft

Ausgegeben im Februar 1922.



S. 457. 15. 457



NICOLAISCHE  
VERLAGS-BUCHHANDLUNG R. STRICKER  
Berlin.





# Studien über die Nemocephalini.

Von

R. Kleine, Stettin.



Gelegentlich der Aufstellung einer Bestimmungstabelle der Gattung *Nemocephalus*<sup>1)</sup> hatte ich Gelegenheit, mich in das Material der Arten etwas zu vertiefen. Es ist nicht ganz leicht, die Gattung in ihrem gesamten Umfang scharf zu skizzieren. Ich fasse alle diejenigen Nemocephalinen darin zusammen, deren Fühler gedrunken, deren Elytren am Hinterende abgerundet, deren Hinterschenkel und -schienen kurz gedrunken und breit sind und wo der hintere Metatarsus nicht länger, jedenfalls aber nicht so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, sondern meist nur so lang wie eines dieser Glieder ist. Danach können alle Arten, die bisher in der Gattung waren, auch darin verbleiben, nur die beiden Pertyschen Arten: *chalcites* und *opacus* sind zu entfernen, da die Decken in einer Spitze auslaufen, die Hinterbeine schlank sind und der Metatarsus der Hinterbeine fast so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen ist. Die beiden Arten sind am besten bei *Proteramocerus* unterzubringen, nur der etwas dicke Rüssel stört die Einheitlichkeit. Im Dresdener Material fand ich einige neue Arten, die ich nachstehend beschreibe. Eine Anzahl Typen stand mir zum Vergleich zur Verfügung.

## *N. crinitus* n. sp.

♂. Dem *N. sublaevis* Boh. am nächsten stehend. Einfarbig violett, schwarz, matt, nur das Abdomen und die Beine glänzend.

Kopf walzig, vom Halse abgeschnürt, Oberseite sehr fein, aber deutlich punktiert, in den Punkten mit kurzen, anliegenden Härchen, zwischen den Augen ganz obsolet gefurcht, untere Hälfte der Kopfseiten und die Unterseite mit zerstreut stehenden, großen, tiefen Punkten besetzt, nur unterseits mit einzelnen kurzen Haaren in den Punkten.

Metarostrium an der Basis walzig, nach vorn zu mehr stumpfkantig, vor dem Mesorostrium ansehnlich gefurcht, Skulptur wie auf dem Kopf, Mesorostrium erweitert, aber nicht gewölbt, an der Basis schmal, vorn breit gefurcht, Prorostrium am Mesorostrium schmal, in dieser Partie breit und tief gefurcht, nach vorn erheblich verbreitert und abgeflacht, im flachen Teil kräftiger, aber zerstreut punktiert, Vorderrand wellenförmig geschwungen. Die grobe Punktierung des Kopfes setzt sich auf den Rüssel fort, nimmt aber nach vorn zu an

<sup>1)</sup> Der Name *Nematocephalus* ist nach den nomenclatorischen Vorschriften ungültig.

Tiefe und Größe ab und erlischt im basalen Drittel des Prorostrums. Soweit die Punktierung reicht, findet sich auch eine nach vorn gerichtete, lange, zottige Behaarung. Mandibeln vorstehend, im basalen Drittel stumpf gezähnt.

2.—7. Fühlerglied kegelig, die folgenden walzig, 2. ohne Stiel etwa quadratisch, alle anderen länger als breit, 9. und 10. walzig, 11. lang zugespitzt, etwa so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker gestellt.

Prothorax unskulptiert, nur seitlich, in Fortsetzung des Hinterrandes einige grobe Punkte.

Elytren außer der Sutura mit einer ganz durchgehenden Rippe, Reihenpunktierung zart, aber bestimmt vorhanden. Hinterrand gemeinsam abgerundet.

Schenkel der Vorder- und Mittelbeine an der Basis schmal, der Hinterbeine breit, seitlich zusammengedrückt, alle Schienen auf der Unterkante kammartig behaart.

Metasternum grubig vertieft, 1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht. — Länge (total): 22,0 mm. Breite (Thorax): 2,5 mm. — Heimat: Brasilien, Mucury.

Typus aus Sammlung Faust im Dresdener Museum. Die verwandtschaftliche Stellung dieser Art ist sehr klar, sie kann nur in der Nähe von *sublaevis* liegen. Von dieser weicht sie sofort durch den Mangel an Glanz ab. Bei näherer Betrachtung ergeben sich dann die großen Differenzen in Skulptur und Behaarung von Kopf und Rüssel.

#### ***N. brevicostatus* n. sp.**

♂. Dem *N. femoratus* D. Sharp sehr nahestehend. Einfarbig dunkel kastanienbraun, glänzend, Seiten des Kopfes und Rüssels matt.

Kopf mäßig gewölbt, ungefurcht, zerstreut aber kräftig punktiert, Seiten und Unterseite tief grubig, rings punktiert und stark behaart. Prorostrum stumpfkantig, wie der Kopf skulptiert, ungefurcht, Mesorostrum verbreitert, platt, nur im vorderen Teil schmal gefurcht, Prorostrum am Mesorostrum schmal, gegen den Vorderrand verbreitert, ungefurcht. Vorderrand tief und schmal eingebogen. Unterseite bis gegen das Prorostrum stark punktiert und behaart, Mitte mit einem glatten, flachen Kiel. Mandibeln klein.

2. Fühlerglied quadratisch, kurz, 3. lang, kegelig, 4.—8. kugelig bis kurz elliptisch, 9. und 10. von gleicher Gestalt, etwas vergrößert, 11. lang, konisch, kürzer als das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker gestellt. — Prothorax zart punktiert. — Sutura breit, 1. Rippe nur im Absturzteil deutlich, nach vorn zu verschwindend, die übrige Reihenpunktierung sehr deutlich, kräftig. — Alle Schenkel an der Basis stark verschmälert. — 1. und 2. Abdominalsegment gefurcht, Skulptur fast ganz fehlend. — Länge (total): 15,0 mm. Breite (Thorax): 2,0 mm. — Heimat: Südamerika. — Aus Sammlung Faust. Typus im Dresdener Museum. Die Stellung dieser Art ist genau ge-

geben, sie kann nur bei *femoratus* D. Sharp zu stehen kommen, von der sie sich sofort durch die an der Basis schmalen Hinterschenkel unterscheidet.

### *N. muticus* n. sp.

♂. In die Verwandtschaft von *punctulatus* gehörig. — Einfarbig, tiefschwarz, hochglänzend. — Kopf keilförmig, am Hinterrand flach eingebuchtet, Oberseite schwach abgeplattet, mit obsoleter, zuweilen unterbrochener, sehr schmaler Mittelfurche, die nur vor den Augen etwas vertieft ist. Punktierung ansehnlich, wenn auch nicht sehr dicht, Behaarung kaum sichtbar, kurz, anliegend; Seiten einzeln, grob rugos punktiert, kurz behaart, Unterseite desgleichen. — Mesorostrum stumpfkantig-walzig, Mittelfurche schmaler, Punktierung etwas zarter als auf dem Kopfe, Mesorostrum erweitert, platt, Prorostrum schnell erweitert, Punktierung nach vorn zu allgemein zarter und am Vorderrand dichter, letzterer schmal eingebuchtet; Unterseite des Metarostrums schmal, flach gekielt, seitlich große, flache Punkte mit kurzen Haaren, nach dem Mesorostrum zu verschwindet die Punktierung, nur der Kiel bleibt. — Fühler robust, 2.—8. Glied kegelig, länger als breit, kantig-eckig, 9. und 10. etwas vergrößert, walzig elliptisch, 11. zugespitzt, kaum länger als das 11. Das 1.—8. Glied durch auffallende grubige rugose Längsskulptur ausgezeichnet, die folgenden glatt mit einer schmalen Zone dichter Behaarung und zarter Skulptur; alle Glieder locker stehend. — Prothorax überall ansehnlich punktiert. — 2. Rippe der Elytren auf der Mitte verschmälert, Reihenpunktierung sehr kräftig, im basalen Teil sogar rugos, Hinterrand gemeinsam abgerundet. — Beine = *punctulatus* Boh. — Metasternum und Abdomen in Furchung und Skulptur = *punctulatus*. — Länge (total): 20,0 mm. Breite (Thorax) 3,0 mm. — Heimat: Amazonas. —

Aus Sammlung Felsche. Typus im Dresdener Museum. Habituell mit *punctulatus* durchaus übereinstimmend, unterscheidet sich *muticus* sehr leicht durch die ganz anders geformten Fühler.

### *N. fasciatus* n. sp.

♂. Violettbraun, Prothorax, je zwei längliche breite Streifen auf den Elytren und die Unterseite des Körpers rotbraun, überall glänzend. — Kopf am Halse nicht verengt, oberseits nicht gewölbt. Keine Mittelfurche, Punktierung einzeln, aber deutlich, klein; untere Hälfte der Kopfseiten und die Unterseite einzeln grob, tief punktiert und nur kurz, zart behaart.

Metarostrum ± walzig, Kanten gerundet, Skulptur oberseits wie beim Kopf, vor dem Mesorostrum kurz, schmal aber doch tief gefurcht, Seiten und Unterseite wie beim Kopf skulptiert, Mesorostrum wenig erweitert, flach, Mittelfurche nach vorn dreieckig erweitert. Prorostrum in üblicher Weise erweitert, Skulptur gering, Mittelfurche kurz, breit. Die grobe Punktierung wie auf dem Mesorostrum, Prorostrum glatt, Vorderrand eingebuchtet, Mandibeln mittelgroß. —

2. und 3. Fühlerglied kegelig, länger als das 4.—8., diese kugelig, 9. und 10. vergrößert, elliptisch, 11. lang-konisch, kürzer als das 9. und 10. zusammen, Behaarung vom 3. ab kräftig. — Prothorax nur sehr zerstreut und äußerst fein, kaum sichtbar punktiert. Sutura platt, 2. Rippe im vorderen Viertel verschwunden. Streifenpunktierung fast ganz fehlend. Sutura, Basis, eine postmediane Makel, Absturz und Außenwände schwarzbraun, sonst rotbraun. — Hinterschenkel an der Basis breit. — Metasternum grubig gefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment tief gefurcht. Skulptur fast fehlend. — Länge (total): 16,0 mm. Breite (Thorax): 2,0 mm. — Heimat: Venezuela. — Typus im Dresdener Museum, No. 1684. — In die Nähe von *punctulatus* gehörig, von allen verwandten Arten leicht durch das tiefgefurchte Mesorostrum und die anliegenden Teile durch die bunten Decken kenntlich.

#### Bestimmungstabelle der Gattung *Nemocephalus*.

1. Kopf am Halse schwach eingezogen	2
Kopf zylindrisch in gleicher Breite dem Halse aufsitzend	5
2. Von violettbrauner Grundfarbe, einfarbig, Kopf, Prothorax und die Elytren nicht punktiert	3
Pechschwarze oder schwarze Arten, einfarbig oder mit rotbraunem Prothorax und Elytren, Kopf immer mehr oder weniger, meist zart punktiert, Elytren mit deutlichen Punktreihen	4
3. Kopf unterseits mittellang, Rüssel lang, zottig behaart	
	<i>crinitus</i> Kln.
4. Kopf und Rüssel schwarz, Prothorax und Elytren rotbraun, Kopf überall zart punktiert	
	<i>longiceps</i> Perr.
Das ganze Tier einfarbig pechschwarz, Unterseite rotbraun, Kopf an den Seiten und unterseits punktiert	
	<i>piceus</i> Perr.
5. Kopf unpunktiert	
	<i>famulus</i> Boh.
Kopf immer mehr oder weniger deutlich, meist sehr kräftig, wenn auch nur an den Seiten und unterseits punktiert	6
6. Kopf in der Punktierung wenigstens an den Seiten und unterseits kräftig behaart	7
Kopf unbehaart, höchstens unterseits in der Mittellinie mit einzelnen längeren Härchen	12
7. 3.—8. Fühlerglied kugelig	
	<i>clavipes</i> Boh.
3. 8. Fühlerglied mehr oder weniger zylindrisch	8
8. Elytren mit kräftigen Punktstreifen	9
Elytren nur sehr zart, zuweilen kaum sichtbar punktiert	10
9. Schwarze Art, Schenkel und Schienen der Hinterbeine gleichbreit	
	<i>femoratus</i> D. Sharp
Rotbraune Art, Schienen breit, Schenkel an den Coxen verschmälert	
	<i>brevicostatus</i> Kln.
10. Punktierung und Behaarung der Kopfunterseite zart	<i>obtusus</i> F.
Punktierung und Behaarung kräftig	11

11. Punktierung und Behaarung dicht, Metarostrum unterseits ohne glatten Mittelkiel, 2. Abdominalsegment undeutlich oder garnicht gefurcht *guatemalensis* S.

Punktierung und Behaarung zerstreut, Metarostrum unterseits mit glattem Mittelkiel, 1. und 2. Abdominalsegment kräftig, durchgehend gefurcht *deplanatus* D. Sharp

12. Punktierung auf den Elytren groß aber dicht, Rippen etwas erhaben, deutlich erkennbar, 5. Abdominalsegment mit langen, feinen Haaren besetzt *puncticeps* D. Sharp

Punktierung zwar auch verhältnismäßig kräftig, aber nicht groß und dicht, Rippen ganz verflacht und verschwommen, 5. Abdominalsegment unbehaart oder nur mit kurzen hellen Haaren anliegend besetzt 13

13. Kopf an den Augen und das Metarostrum an der Basis tief gefurcht, mittlere Fühlerglieder quadratisch bis kegelig, 11. Glied bestimmt länger als das 10. *glabratus* F.

Furche an Kopf und Metarostrum nur sehr zart oder fehlend, wenn tief dann kurz, grubig, mittlere Fühlerglieder länger als breit, 11. Glied kaum länger als das 10. 14

14. Mesorostrum ungefurcht, glatt, gewölbt *punctulatus* Boh.  
Mesorostrum mehr oder weniger gefurcht 15

15. Rotbraun, Elytren an Basis, Mitte und Absturz schwarz, mittlere Fühlerglieder mehr oder weniger kugelig, Elytrenpunktierung schwach *fasciatus* Kln.

Schwarz, mittlere Fühlerglieder kegelig, Elytrenpunktierung kräftig, tief *muticus* Kln.

### *Leptocymatium* n. g. *Nemocephalidarum*.

*λεπτύς* schmal, *κυματιον* Kehlleiste.

♂. Kopf walzig, wegen der langen Gularfurche gegen die Augen kaum schmaler werdend, und zwischen den Augen gefurcht. Gularnaht schmal und lang, Augen groß, wenig prominent, weit nach vorn gerückt.

Metarostrum schmaler als der Kopf, länger als das Meso- und Prostrum zusammen, durchgehend gefurcht, Mesorostrum erweitert, flach, schmal, gefurcht, vorderer Teil breit gefurcht, Prostrum sehr kurz, an der Basis schmal, dann schnell erweitert und verflacht, Vorder- und Hinter- und Unterseite nach innen eingebuchtet, Unterseite nur im vorderen Teil des Meta-, Meso- und Prostrums schmal, flach gekielt; Mandibeln klein, vorgestreckt, einen kleinen Raum einschließend.

Fühler lang, bis über die Hälfte des Prothorax reichend, Basalglied so lang wie das 2. und 3. zusammen, 2.—8. Glied länglich, walzig, schwach kegelig, das 2. am kürzesten, 9. und 10. etwas vergrößert, elliptisch, 11. sehr lang, schmal, schnell zugespitzt, alle Glieder locker stehend.

Prothorax länglich, eiförmig elliptisch, platt, tief gefurcht, vor dem Hinterrand seitlich tief grubig skulptiert.

Elytren in Thoraxbreite, an der Basis gerade, seitlich parallel, gegen den Absturz etwas verschmälert, gemeinsam abgerundet, Sutura breit, 2. Rippe schmal; alle Furchen, auch die Suturalfurche punktiert, die Furchen neben der 2. Rippe bis zum Rande groß, grob, tief, die Furchenpunkte so breit wie die Rippen.

Beine verhältnismäßig schlank, Schenkel stark keulig, an der Basis schmal, Schienen an der Basis schmal, überhaupt wenig breit, Vorder-schienen der Spitze stark gedorn, Tarsen mittelgroß, Metatarsus wenig größer als das 2. Glied, 3. tief gespalten, alle Tarsen unterseits filzig, Klauenglied sehr schlank, kürzer als die Tarsen zusammen.

Prosternum mit deutlichen Hüftringen, antecoxaler Fortsatz vertieft. Metasternum und die beiden ersten Abdominalsegmente schmal und flach gefurcht, Quernaht zwischen dem 1. und 2. Segment unscharf. — Typus der Gattung: *L. perlucidum* n. sp.

Die richtige Stellung der Gattung stößt auf ziemliche Schwierigkeiten. Bei keiner der bisher bekannten Gattungen war das Tier unterzubringen. Mit *Nemocephalus* besteht insofern keine Verwandtschaft, als der Rüssel durchgehend gefurcht ist, die Fühler lang und die beiden ersten Abdominalsegmente nur sehr flach gefurcht sind. Übrigens ist auch das Metasternum gefurcht, was bei *Nemocephalus* nicht der Fall ist, da hier nur der am Abdomen liegende Teil tief gefurcht, sonst aber glatt ist. Die Schienen sind auch schlanker als bei jener Gattung. Am ersten wäre die Gattung noch bei *Acratus* unterzubringen. Auch hier trennt das durchgehend und tiefgefurchte Metarostrium, auch sind bei jener Gattung die basalen Abdominalsegmente aufgewölbt und nicht gefurcht. Von beiden Gattungen ist der Rüssel ferner dadurch verschieden, daß das Prorostrum nur ganz kurz, das Metarostrium hingegen sehr lang ist.

Endlich wäre noch die Gattung *Fonteboanius* zu erwähnen. Senna sagt aber, daß das Prorostrum länger als das Metarostrium sei. Letzteres ist in der Mitte nicht gefurcht, sondern erhaben, die Fühler sind nur mittellang, die Außenwinkel der Elytren stumpflich. Die Schenkel an der Basis sehr breit, auch ein Gegensatz zu der neuen Gattung; auch die Schienen sind nach dem *Nemocephalus*-Typus geformt.

Es bestehen also bestimmte Anklänge an diese Gattungen, andere Amerikaner kommen nicht in Frage.

Die neue Art stammt von St. Thomas. Es ist der zweite Fund einer echten Nemocephaline von den Antillen. Es hat fast den Anschein, als ob die hier genannten drei Gattungen wie die neu beschriebenen, alle aus einem gleichen Stamm hervorgegangen und dann zur Separation gekommen sind. Das ist um so wahrscheinlicher, als *Acratus* auf Guadeloupe gefunden ist. Die zeitlich verschiedene Lösung der einzelnen Antillenseln hat auf die Umgestaltung der Gattungen einen großen Einfluß ausgeübt.

#### ***L. perlucidum* n. sp.**

Hell kastanienbraun, Vorderrand des Prothorax und einer postmedianen Makel auf den Elytren schwarz.

Kopf oberseits sehr grob und zerstreut punktiert, Seiten und Unterseite einzeln, groß und tief punktiert und in den Punkten lang behaart. Rüssel oberseits überall wie der Kopf skulptiert, unterseits reicht die zarte Punktierung und Behaarung bis auf das Prorostrum. Fühler bis zum 8. Glied (einschl.) fast glatt und nur wenig behaart. — Prothorax und Prosternum unpunktiert. Elytren mit einzelnen zerstreuten Punkten auf den Rippen. — Skulptur der Beine gering, alle Schienen zottig behaart, auf den vorderen länger, auf den mittleren und hinten kurz, dicht. — Unterseite spiegelglatt, 3. und 4. Abdominalsegment an den Seiten dicht punktiert, 5. überall dicht punktiert. — Länge (total): 19,0 mm. Breite (Thorax): 2,0 mm. — Heimat: St. Thomas, Guadeloupe. — Aus Sammlung Felsche, Typus im Dresdener Museum. Cotypus im Dahlemer Museum.

**Exopleura** n. g. *Nemocephalidarum*.

ξῶ = ohne, πλευρα = Rippe.

♂. Von schlanker Figur, Kopf  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, fest am Halse ansitzend, kaum durch eine flache Linie getrennt, nach den Augen zu verschmälert, Oberseite wenig gewölbt, zwischen den Augen mit einer großen tiefen Grube, aus der eine flache und breite Mittelfurche entspringt. Diese wird auf dem Metarostrum undeutlich und verschwindet zum Teil; Unterseite mit birnenartiger Gularfurche, die in einen filzigen Punkt endigt, unter den Augen einzelne große, filzige Punkte, Augen vorgerundet, groß, Augendurchmesser so breit wie der hinter den Augen gelegene Kopfteil. — Metarostrum etwas kürzer als das Prorostrum, stumpfkantig, nach den Seiten abschüssig erweitert, in der vorderen Hälfte flach gefurcht, Mesorostrum wenig erweitert, nicht gewölbt, basale Hälfte kaum gefurcht, vordere Hälfte breit und tiefer gefurcht, so daß nur die rundlichen Seitenkanten bleiben. Prorostrum kantig, die am Grunde breite Mittelfurche nach vorn flacher und schmaler werdend, vorderes Drittel ungefurcht, erweitert, Vorder- und Hinterrand nach innen geschwungen; Unterseite gekielt, bis zur Basis des Prorostrums mit der gleichen groben Punktierung wie beim Kopf; Mandibeln klein. Fühler kurz, kaum den Prothorax erreichend, 2. Glied breiter als lang, 3. am längsten, kegelig, 4.—8. quadratisch, Basis gerundet, Vorderkante scharf, 9. und 10. von gleicher Gestalt, vergrößert, 11. konisch, kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen, alle Glieder locker stehend. — Prothorax schlank, elliptisch, gewölbt, mit tiefer, vor dem Halse verlängerter Mittelfurche, Hinterrand schmal. Antecoxaler Teil des Prosternums mit groben, einzelnen Punkten vor den Hüftringen, postcoxaler zart gefurcht.

Elytren schlank, nach dem Absturz verschmälert, hinten in kleine zapfenartige Anhänge auslaufend, außer der Sutura keine andere Rippe ausgebildet, Furchenpunktierung fast ganz fehlend, nur am Absturz sind einige Furchen durch grobe Punktierung kenntlich.

Beine schlank, Schenkel stark keulig, an der Basis sehr schmal, Schienen rundlich, gerade, Tarsen kurz, gedrunge, 1. Glied kegelig,

das längste von allen; 3. unterseits nicht bis zur Basis gespalten, also nicht zweilappig, Sohlen filzig, Klauenglied schlank, keulig. — Metasternum an den Hinterhüften tief, grubig eingedrückt, sonst nur undeutlich gefurcht. 1. Abdominalsegment desgl., 2. ungefurcht, Quernaht zwischen diesen Segmenten ganz verloschen. ♀ unbekannt. — Typus der Gattung: *E. moderata* n. sp.

Die Gattung ist am besten in die Nähe von *Sclerotrachelus* Kln. zu bringen, von *Nemocephalus* Latr. ist sie in erster Linie durch die schlankeren Beine und kurzen Fühler getrennt. Mit keiner anderen Gattung kann Verwechslung eintreten, denn bei keiner sah ich nur die Sutura und sonst keine Rippe und keine amerikanische Nemocephaline besitzt Deckenanhänge wie *Exopleura*.

### **E. moderata** n. sp.

Kastanienbraun, Halsring und Vorderrand der Fühlerglieder schwarz, auf den Elytren ist eine postmediane, verdunkelte Makel undeutlich erkennbar, Unterseite und Beine gleichfalls angedunkelt; Glanz mäßig. Kopf und Rüssel sehr zart und weitläufig punktiert, in den Punkten, namentlich an den Seiten kurz, fein, anliegend greis behaart. Prothorax in derselben Weise skulptiert. Körperunterseite fast ohne Skulptur, 1. und 2. Abdominalsegment an den Seiten mit einzelnen groben Punkten, 3. und 4. mit einer gleichen queren Punktreihe, 5. überall grob, groß punktiert. Schenkel zerstreut und fein, Schienen grob, tief langrissig skulptiert. Länge (total): 15 mm. Breite (Thorax): 1,5 mm. — Heimat: Haiti. — Typus im Dresdener Museum aus Sammlung Felsche.

### **Übersicht über die Gattungen der Nemocephalini**

1. Elytren mit Anhängen am Deckenabsturz	2
Elytren ohne Anhänge, höchstens mit stumpflichen Spitzen	4
2. Oberseits plattgedrückt, Elytrer gitterfurchig mit langen Anhängen, an Basis und Absturz mit an den Rippenverlauf gebundene Schmuckstreifen	<i>Zetophloeus</i> Lacord.
Oberseits nicht flach gedrückt, nicht gitterfurchig, Anhänge kurz, keine Schmuckzeichnung	3
3. Fühlerglieder von 4.—8. allmählich kürzer werdend, Elytren kräftig punktiert, von Madagaskar	<i>Amerismus</i> Lacord.
Fühlerglieder 4—8 gleichlang, Elytren spiegelglatt, ohne jede Punktierung, von den Antillen	<i>Exopleura</i> Kln.
4. Schenkel und Schienen kurz, dick, breit	5
Schenkel meist, die Schienen immer schlank, schmal, nicht seitlich zusammengedrückt	8
5. Metarostrum in der Mitte kielartig aufgewölbt, seitlich mit nach außen gebogenen, rippenartigen Rändern	<i>Fonteboanius</i> S.
Metarostrum glatt	6
Metarostrum gefurcht	7

6. Kopf vom Halse tief abgeschnürt *Nemobrenthus* D. Sharp  
 Kopf nicht abgeschnürt *Nemocephalus* Latr.  
 7. Fühler schlank, Rüssel vom Kopf bis fast zum Vorderrand  
 tief gefurcht, Elytren stark punktiert *Leptocymatium* Kln.  
 8. 9.—11. Fühlerglied sehr lang *Nemocoryna* D. Sharp  
 9.—11. Fühlerglied nur wenig verlängert 9  
 9. Prothorax seitlich, in der Mitte kräftig gedorn, Elytren mit  
 strichartigen hellen Schmuckstreifen *Thaumastopsis* Kln.  
 Prothorax an den Seiten glatt, keine Schmuckzeichnung auf den  
 Elytren 10  
 10. Fühler sehr lang, bis ins vordere Drittel der Elytren reichend,  
 Kopf vom Prothorax nicht getrennt, letzterer nur undeutlich ge-  
 furcht *Sclerotrachelus* Kln.  
 Fühler nicht über die Mitte des Prothorax hinausreichend, Kopf  
 vom Halse deutlich getrennt *Acratus* Lacord.

Die Gattungen sind am besten in nachstehender Ordnung zu gruppieren: *Zetophloeus*, *Leptocymatium*, *Nemocephalus*, *Fonteboanius*, *Amerismus*, *Eioptleura*, *Sclerotrachelus*, *Acratus*, *Thaumastopsis*, *Nemocoryna*, *Nemobrenthus*.

## Bericht über die Untersuchungsergebnisse der von Herrn Geh. Regierungsrat Methner aus Afrika mitgebrachten Brenthidien.

Von

R. Kleine, Stettin.

(Mit 2 Textfiguren.)

Das von Geh. Regierungsrat Methner mitgebrachte Brenthidienmaterial ist nicht sehr umfangreich, vor allem nicht sehr artenreich, obwohl sich, wie ich noch zeigen werde, äußerst interessante und neue Funde darunter befinden. Es ist aber in der Art, wie gesammelt wurde, von größter Wichtigkeit und gibt über Verbreitung und Anpassung an die Flora sehr wichtige Auskünfte, die bisher bei Brenthidien noch völlig fehlen. Wir gewinnen dadurch einen, wenn auch zunächst noch undeutlichen Einblick in die uns noch ganz unbekanntem biologischen Verhältnisse. Das Material ist in den Jahren 1902—1916 von den Herren Methner, Forstrat Dr. Holtz und Bez.-Amtmann Zeucke gesammelt worden.

Fundort	Übersicht über die Lage desselben	Fundorte. Floristische Verhältnisse	Höhe des Fundortes in m Seehöhe
Tanga Usagara	im N des Schutzgeb. südl. d. Zentralbahn zwischen Kilassa und Mapuapua	Küstenzone Bergland, sehr trocken	— 1000—1800
Mgombo	westl. Vorland von Usagara	Wald	400
Kilimandscharo	a. d. Nordgrenze	Urwald	1500—1800
O. u. W. Usambara	a. d. Nordgrenze	Regenwald	1200—2000
Daressalam	Ostküste, Mitte	Küstenwald	—
Uluguru	südl. Mrogoro	Bergwald	1000—2000
unt. Rufiji	Fluß i. südl. Teil	Küstengebiet	—
Oldoway	westl. vom Ngorongoro-Krater	Waldreste	1500
Mbezi	Fluß b. Daressalam	Küstengebiet	—
Ostfuß der Gologolo-Berge	Westgrenze der Ulanga-Ebene	Regenwald	etwa 400
Uha	Landschaft östl. v. N.-Tanganyika	Hochweiden	1500
Bismarckburg (Urungu)	Landschaft östl. v. Süd-Tanganyika	Myombo-Wald	etwa 800
Mtotohovu	Nordstecke des Schutzgeb. a. d. Küste	Trockenwald	—
Mwena und Ramissi	2 kl. Flüsse in Brit.-Ostafrik., südwestl. Mombassa	Trockenwald	1—200
Kirumba	Ort dicht bei Muansa	—	1200
Makonde-Hochld.	i. S. d. Schutzgeb.	Busch- u. Steppenwald	3—400
Muansa	a. Victoria-Nyanza	—	1200
Sakawe	West-Usambara	Regenwald	1600
Pugu	Ort, 15 km westl. Daressalam	Steppenwald	100
Muansa	Victoriasee	—	1200

#### Calodromini.

**Adidactus cancellatus** Lacord. Muansa unter morscher Ficusrinde, 18. 12. 15 (Holtz). 3 Stück.

**Zemioses porcatus** Pasc., mit der vorigen Art zusammen und zu gleicher Zeit), Rufiji, D. O. A., 12. 10. 06 (Holtz) je 1 Stück. Pugu, 12. 12. 03 (Holtz) 1 Stück.

**Phobetromimus simulans** Kln. S. Uluguru, 15. 2. 10, 700—1300 m. Von Westafrika sah ich diese Art oftmals, sie scheint an den Wald gebunden zu sein. Alle mir bekannt gewordenen Fundplätze — die Art kommt im ganzen tropischen Afrika vor — lagen immer in Waldgebieten.

**Sebasius Methneri** n. sp. Schwarzbraun, Kopf, Fühler, Beine, Hüften, Metasternum und Abdomen rotbraun, am ganzen Körper hochglänzend. Kopf breiter als lang, Hinterrand sanft nach innen geschwungen, Außenkanten stumpflich, keine Furche, erst an den Augen mit beginnender Rüsselfurche, überall einzeln grob punktiert und in den Punkten borstig, kurz behaart; Unterseite nicht ausgehöhlt, Gulaigrube fehlt. Augen groß, stark gewölbt, den ganzen seitlichen Kopf einnehmend, am Hinterrand gerade abgestutzt. — Rüssel sehr kurz, Metarostrum mit einer vom Scheitel kommenden tiefen Mittelfurche, im übrigen der Gattungsdiagnose entsprechend. Fühler robust, 2. Glied so lang wie das 3., 4.—8. perlig, etwas breiter als lang, unter sich gleich groß, locker gestellt, Spitzenglieder bedeutend vergrößert, platt, länger als breit, 9. etwas länger als das 10., 11. spitz, nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen. — Prothorax gefurcht, Furche gegen den Hals schwächer werdend und vor demselben nach den Seiten fortgesetzt, überall kräftig punktiert und an den Seitenkanten kurz, kräftig behaart, Seiten des Prothorax und des Prosternums zart, zerstreut punktiert. — Elytren am Absturz nicht gemeinsam abgerundet, sondern die Sutura in einem kleinen, stumpfen Fortsatz endigend. Alle Rippen flach, 2. an der Basis von der 1. und 3. eingeschlossen, 1., 2., 5. und 9. Rippe bis auf den Hinterrand reichend, Furchen gegittert, Rippen grob punktiert, kurz borstig behaart. — Beine der Gattungsdiagnose entsprechend. — Metasternum und Abdomen kräftig punktiert und mit Ausnahme des 3.—5. Abdominalsegments auch gefurcht. — Länge (total): 7,0 mm. Breite (Thorax): 1,25 mm etwa. — Fundort: Uha, 10. 12., unterer Rufiji, 15. 11. 11, je 1 Stück. — Ich widme diese neue Art Herrn Geh.-Rat. Methner. Ich kann diese Art nur zu *Sebasius* bringen. Trotz meiner großen Bemühungen ist es mir nicht möglich gewesen, diese Lacordairesche Gattung in ihrem Umfang zu erfassen; ich muß aber die Art doch bei *Sebasius* belassen, weil sie am besten dahin paßt. Unwahrscheinlich ist es mir nur, daß die Gattung auch auf dem Festlande vorkommen soll, während die Lacordairesche Art auf Madagaskar vorkommt. Ehe ich aber keinen echten *Sebasius Deyrollei* gesehen habe, möchte ich keine neue Gattung schaffen. Ich glaube, daß hier eine eigene Gattung vorliegt. Mit *Stilbonotus* Kln. aus dem tropischen Afrika hat diese neue Art keine Ähnlichkeit.

#### Stereodermini.

**Jonthocerus zanzibarius** S. Daressalam (Methner). Von D.-Ost-Afrika mehrfach erhalten.

**Cerobates sulcatus** Boh. Sakawe (W.-Us.), 24. 9. 02 (Holtz). Häufige Art.

**Cerobates debilis** J. Thoms. Pugu, D.-O.-Afr., 13. 12. 03 (Holtz). Sehr häufige Art.

**Trachelizini.**

**Araiorrhinus Fausti** S. Trockenwald bei Mtohoovu, D.-O.-A., 3. 16. (Methner). Pugu, D.-O.-A., 11. 12. 03 (Holtz), Mgombo, 25. 3. 14 (Methner), Kilimandjaro, 5. 09 (Methner), Makonde-Hochland, 12. 16 (Methner), Br.-O.-A., Ramissi, 11. 15. (Methner). Zusammen 12 Stück.

Die Art ist sicher weit verbreitet und im ganzen tropischen Afrika zu finden; Senna beschrieb sie aus Kamerun. In Größe und Ausfärbung bestehen ziemliche Differenzen, so daß Sennas Angaben nicht allzuwörtlich zu nehmen sind. Die Diagnose ist aber sonst, wie immer bei Senna, bestimmt und richtig. Alle Fundorte liegen im Walde, wahrscheinlich entwickelt sich das Tier unter morscher Borke.

**Amorphocephalini.**

**Cordus vicarius** n. sp. ♂. Mit *puncticollis* Pow. am nächsten verwandt. Kastanienbraun, Kanten des Rüssels, Vorderränder der Fühlerglieder, Halsrand des Prothorax, Schenkel und Schienen an Basis und Knie verdunkelt. Kopf einschließlich der Augen etwa quadratisch, Hinterrand scharf vom Halse abgesetzt, nach der Mitte etwas eingekerbt, Mittelfurche am Halse beginnend, nach der Stirn erweitert und vertieft, an der breitesten Stelle etwa  $\frac{1}{3}$  Kopfbreite einnehmend, überall einzeln, zart punktiert, hinter den Augen in den Punkten kurz behaart, Unterseite nicht gekielt, Gulargrube flach. Augen groß, aber nicht übermäßig prominent, in  $\frac{1}{4}$  Augendurchmesser vom Hals entfernt. — Metarostrum kaum so lang wie der Kopf, schmaler als dieser, gefurcht, nach dem Mesosternum erweitert, an den Augen mit großen, napfförmigen Apophysen, Mesorostrum stark erweitert, gefurcht, einzeln punktiert, Prorostrum an der Basis verengt, nach vorn in Breite des Mesorostrums erweitert, Vorderrand gerade, Mandibeln verhältnismäßig groß, zangenartig übereinanderschlagend. — Fühler = *puncticollis*, Prothorax desgl. — Elytren gitterfurchig, die Rippen deutlich punktiert. — Unterseite des Körpers überall kräftig und grob punktiert. — Metasternum an der Basis kurz, tiefgefurcht, 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach gefurcht.

♀. Prorostrum drehrund, 1. und 2. Abdominalsegment nicht gefurcht. Länge (total): ♂ 10,0, ♀ 13,0 mm. Breite (Thorax) ♂ 1,5, ♀ 1,75 mm (etwa). — Daressalam, 2. 12., Tanga, 12. 12.

Von dem sehr ähnlichen *puncticollis* trennt der hinten eingebuchtete und kaum punktierte Kopf und die sehr rugos punktierte Unterseite des Körpers leicht und sicher.

**Amorphocephalus hopes** Kolbe. Usagara, Urungu (Zeucke), Trockenwald bei Mtohoovu, D.-O.-A., 4. 16 (Methner), Tanganyika-Küste 12. 13 (Zeucke), Kilimandjaro, 1. 09 (Methner), Makonde-Hochland, 12. 16 (Methner), Mgombo, D.-O.-A., 15. 7. 14 (Methner), Kirumba, 13. 11. 14 (Holtz), Tabora. 16. Stück dieser überaus weit verbreiteten und wie es scheint, auch häufigen Art. Das weite Vordringen in baumarmem, trockenem Gebiet und der ganze Habitus lassen myrmekophile Lebensweise vermuten.

**Pericordus scutellaris** n. sp. ♀. Mit *latipes* Kol. nahe verwandt und folgendermaßen unterschieden: Kopf nicht vom Halse abgesetzt, sondern allmählich darin übergehend, ohne Augen länger als breit, zwischen den Augen und den Apophysen des Mesorostrums etwa  $\frac{1}{2}$  Augendurchmesser Raum; Skulptur fehlt vollständig; Unterseite gewölbt, unskulptiert, spiegelblank. Meta-rostrum stark verengt, nicht vertieft, Mesorostrum schildförmig, seitlich in Augenbreite erweitert, mit Kopf und Meta-rostrum eine glatte gebogene Fläche bildend, Skulptur höchstens an den Seiten aus einzelnen verlorenen Punkten bestehend, sonst spiegelglatt, Prorostrum nur zart, obsolet punktiert, fast glatt. — Fühler, Prothorax und Elytren = *latipes*. — — Beine wie bei *latipes*, die dasselbst auf Schenkel und Schienen vorhandenen kraterähnlichen Erhöhungen fehlen vollständig. Die Beine sind spiegelglatt. — Körperunterseite punktiert, aber erheblich geringer als bei *latipes*. — Länge (total) 12 mm. Breite (Thorax): 1,5 mm. — Oldoway, D.-O.-A.



Abb. 1. Abb. 2.

Abb. 1. Kopf und Meta-rostrum von *P. latipes* Kol.  
Abb. 2. Kopf und Meta-rostrum v. *P. scutellaris* n.sp.

*Latipes* Kolbe kenne ich nur aus Westafrika; es handelt sich demnach hier um einen ostafrikanischen Vertreter dieser Gattung. Ich habe schon mehrfach die Vermutung ausgesprochen, daß es sich bei *Pericordus* um einen Ameisengast handeln muß. Der Körper hat ausgesprochenen Trutzcharakter. Die erweiterten Schenkel und Schienen kenne ich nur von myrmekophilen Brenthiden. Dazu kommen die robusten, breiten, engstehenden Fühler. Wahrscheinlich lebt die Art bei Ameisen, die auf dem bergigen Gelände — der Fundort ist ein erloschener Krater mit Waldresten — ihr Nest in alten Baumresten, Stümpfen usw. aufgeschlagen haben. — Schade, daß keine biologischen Angaben vorliegen.

**Perisymmorphocerus latirostris** Pow. Oberer Mwena und Ramissi, Br.-O.-A., 5. 16 (Methner). Trockenwald bei Mtotohovu, D.-O.-A., 1. 16 (Methner) je 1 Stück. Auch diese Art muß weit verbreitet und nicht selten sein.

#### Arrhenodini.

**Spatherrhinus grandis** Kln. Br.-O.-A., West-Usambara, 1. 16 (Methner), 1 Stück.

**Eupsalis vulsellata** Gyll. West-Usambara, 6. 03, 2 Stück. Der nördlichste mir bekannt gewordene Fundort.

#### Ceocephalini.

**Pseudoceocephalus picipes** Ol. Pugu, D.-O.-A., 13. 12. 03, 10. 03 (Holtz), Muansa, unter morscher Ficusrinde, 12. 15 (Holtz), Morogoro (Holtz), Mohorro, D.-O.-A., 12. 11 (Holtz), Unterer Rufiji 11. 11, Tanga, 12. 02, West-Usambara, 6. 03, Ostfuß des Gologolgebirges,

9. 11. 12. Oldoway, Usagara. Zahlreiche Stücke dieser häufigsten Brenthide des äthiopischen Gebiets. Sie lebt unter der Rinde verschiedener Laubbäume und Calandereuphorbien.

**Storeosonnus zanzibarius** Kolbe. D.-O.-A. (Ungun?) (Holtz).

**Pelochroma lutulenta** Kln. Tanga, 12. 02. Alle Stücke, die ich sah, waren aus Ostafrika. Das Tier scheint eine Vikariante des westafrikanischen *Gynandrorhynchus* zu sein.

**Pseudococephalus pruinosus** n. sp. ♂. Grundfarbe ein schmutziges, erdfarbiges Ziegelrot bis Hellbraun, eine postmediane Makel schwarz, Sutura bis zur Makel verdunkelt, am ganzen Körper mit einem reifartigen Toment überzogen. der namentlich in der punktierten Skulptur fast filzig wird.

Kopf etwas gewölbt, zwischen den Augen mit Quervertiefung, Skulptur aus langen, in Reihen stehenden Punkten bestehend, Unterseite mit tiefer Gulargrube, Mitte flach gefurcht, seitlich unter den Augen (und auf das Metarostrum übergehend), in Reihen punktiert und in den Punkten behaart. Metarostrum mit schwacher Mittelfurche, Mesorostrum kaum erweitert, Prorostrum walzig, Furche bis zur Hälfte des Prorostrums reichend, Skulptur wie beim Kopf, Prorostrum ohne Toment; Unterseite mit schmaler, gegen den Vorderrand zu verbreiteter Mittelfurche — Basales Fühlerglied so lang wie das 2.—5., 2. quer, 3. etwa quadratisch, kegelig, 3.—8. quer, 10. und 11. vergrößert, kugelig-walzig, 11. kaum so lang wie das 9. und 10. zusammen. Überall tomentiert und kräftig behaart. — Prothorax schlank, nach dem Halse stark verengt, Hinterrand scharf abgetrennt, Mittelfurche an der Basis tief und breit, gegen den Hals flach und liniendünn werdend. Grundfläche stark chagriniert und grob punktiert, in den Punkten filzig. Seiten fast ohne Skulptur. Prosternum filzig behaart, mit deutlichen Querwurzeln, die durch den Filz etwas verdeckt werden. — Elytren ohne besondere Merkmale. — Beine kurz, aber robust. Schenkel, namentlich die vorderen, klobig, grob punktiert, in den Punkten filzig, Unterkante zottig behaart. Schienen und Tarsen ohne besonderes. — Metasternum nur an der Basis kurz gefurcht, ohne nennenswerte Skulptur, 1. und 2. Abdominalsegment breit, flach gefurcht, Quernaht zwischen den Segmenten deutlich, 3.—5. Segment durch tiefe Querfurchen getrennt, — zottig behaart, Apicalsegment grubig vertieft. — Länge (total): 12 mm. Breite (Thorax): 2 mm etwa. — Fundort: Morogoro.

**Mygaleicus vittipennis** Fähr: Usambara.

**Mygaleicus tarsalis** Kln. Tanga, 12. 12. 2 Stück. Bisher aus Kamerun und Natal bekannt, wohl weit verbreitet.

**Rhinopteryx foveipennis** J. Thoms. Kilimandjaro, W.-Uganda, 6. 03, Mgombo, 10.—16. 3. 14 (Methner). Sehr häufige Art.

#### Taphroderini.

**Anisognathus distortus** Westw. Daressalam, Mbezi, D.-O.-A., 3. 14 (Methner).

**Bolboecranium mandibularis** Kol. W.-Usambara, 2. 12. Mir bisher nur aus Westafrika bekannt.





---

Krolls Buchdruckerei, Berlin S.  
Sebastianstrasse 76.

---